

Einfache Anfrage Schrepfer-Sevelen vom 21. Mai 2001
(Wortlaut anschliessend)

Zukunft des Kindergartens und der Kindergärtnerinnen

Schriftliche Antwort der Regierung vom 4. September 2001

Mit einer Einfachen Anfrage erkundigt sich Elsbeth Schrepfer-Sevelen, welche Massnahmen getroffen werden, um die Qualität der Ausbildung von Kindergartenlehrkräften im Zusammenhang mit der Neukonzeption der Studiengänge an der Pädagogischen Fachhochschule Rorschach (PFR) sicherzustellen. Zudem stellt sie die Frage, ob Kindergartenlehrkräfte mit abgeschlossener seminaristischer Ausbildung die Gelegenheit erhalten, in einem berufsbegleitenden Studium die Unterrichtsberechtigung als Lehrkraft für die Unterstufe zu erwerben.

Die Regierung antwortet wie folgt:

An der PFR sollen zwei gleichwertige, überlappende Studiengänge geführt werden. Danach sollen Studierende Gelegenheit erhalten, entweder ein Diplom für die Lehrtätigkeit in Kindergarten und Unterstufe (1. bis 3. Klasse Primarschule) oder ein Diplom für die Primarschule (1. bis 6. Klasse) zu erwerben. Die Regierung hat diesem Konzept, gestützt auf die Ergebnisse eines breiten Vernehmlassungsverfahrens und auf Antrag von Erziehungsrat und Rat der PFR, zugestimmt.

Mit den an der PFR zu führenden Studiengängen erhalten die künftig auszubildenden Lehrpersonen für Kindergarten und Primarschule die Möglichkeit, auf verschiedenen Stufen zu unterrichten.

Neben stufenspezifischen Studienfächern sollen die in beiden Studiengängen gemeinsamen Ausbildungsinhalte die Zusammenarbeit bereits während des Studiums und damit auch das gegenseitige Verständnis der Lehrkräfte für die anderen Stufen der Volksschule fördern. So soll die Unterstufe von der Kindergartenpädagogik profitieren, während sich der Kindergarten für erste Kulturtechniken öffnen soll. Der Rat der PFR verabschiedete in der Zwischenzeit das Grobkonzept der künftigen Studiengänge und hat darin für die weiteren Planungsarbeiten Vorgaben gemacht, die eine bewusste Beachtung der Kindergartenpädagogik im betreffenden Studiengang gewährleisten sollen.

Dass bewährte Inhalte der heutigen Ausbildung der Kindergartenlehrkräfte auch im künftigen Studiengang für Kindergarten und Unterstufe vermittelt werden, wird zudem dadurch sichergestellt, dass Lehrkräfte des Kindergärtnerinnenseminars St.Gallen an der PFR als Dozierende tätig sein werden.

Der Rat der PFR hat in Aussicht genommen, dass Lehrkräfte des Kindergartens und der Primarstufe sowie Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrkräfte Gelegenheit erhalten sollen, an der PFR Ergänzungsstudien zu absolvieren, um die Unterrichtsberechtigung für zusätzliche Stufen erwerben zu können. Über Umfang und Art dieser Ergänzungsstudien wird der Rat nach Vorliegen der Studienpläne für die ordentlichen Studiengänge Beschluss fassen.

4. September 2001

Wortlaut der Einfachen Anfrage 61.01.10

Einfache Anfrage Schrepfer-Sevelen: «Zukunft des Kindergartens und der Kindergärtnerinnen

Stirbt die 130-jährige Tradition des Kindergartens mit der neuen Ausbildung für Lehrpersonen? Gemäss neuen Informationen ist geplant, Lehrkräfte für Kindergarten und gesamte Unterstufe sowie Primarlehrkräfte für 1. bis 6. Klasse auszubilden. (Dies entspricht leider noch nicht einer Ausbildung für Basisstufenlehrkräfte, denn eine künftige Basisstufe würde zwei Jahre Kindergarten und 1. und 2. Klasse umfassen, und auch inhaltlich anders ausgerichtet sein; z.B. Mehrklassenprinzip, Teamteaching ect.).

Es wird also möglich sein, entweder ein Diplom zu erwerben, das gleichzeitig für die Tätigkeit im traditionellen Kindergarten und in der Unterstufe berechtigt oder eines, das für die Lehrtätigkeit in der gesamten Primarstufe berechtigt. Bei dieser Zusammenlegung besteht die Gefahr, dass die Kindergartenstufe in der Ausbildung zu sehr der Schule untergeordnet wird und das ursprüngliche Knowhow der Kindergartenlehrkräfte nicht mehr genügend vermittelt werden kann. Dies hätte eine Verschulung der Stufe Kindergarten zur Folge, was nicht das Ziel der Ausbildungsreform sein kann und sicher auch nicht das Ziel der Basisstufe ist. Erfahrungen aus dem Ausland zeigen, dass diese Befürchtungen nicht aus der Luft gegriffen sind und z.B. in Holland heute mit grossen Anstrengungen die Inhalte des Kindergartens in die Lehrerinnenausbildung reintegriert werden müssen.

Das Diplom für den Kindergarten und die Unterstufe sollte garantieren, dass die Arbeit im heutigen Kindergarten auch in Zukunft von gut qualifizierten (Kindergarten-/Unterstufen-)Lehrkräften ausgeübt wird. Das würde bedeuten, dass sorgfältig beachtet wird, dass auch in einem neuen Ausbildungskonzept die Stufe Kindergarten in einer Gewichtung vorkommt, die einer Berufsausbildung für eine zweijährige Stufe des Schulsystems entspricht. Dies sollte in Studienzeitanteilen ausgewiesen werden.

Ein dreijähriges Studium sollte sich klar auf die Zielstufe – sei dies nun Kindergarten/Unterstufe oder Unterstufe/Mittelstufe – beziehen und nicht in einer Einheitsausbildung noch zusätzlich alle möglichen anderen Inhalte vermitteln wollen; das lässt erwarten, dass die dreijährige Studienzeit für das Diplom Kindergarten/Unterstufe zu je etwa der Hälfte auf Kindergarten- respektive Unterstufe verteilt ist. Nur ein zusätzliches Studium sollte die Berechtigung für die nicht absolvierte Stufenausbildung (d.h. entweder Kindergarten- oder Mittelstufe) oder weitere Qualifikationen wie z.B. zur schulischen Heilpädagogin ergeben.

Ein zweites Problem ergibt sich auch aus der Reform der Ausbildung: Welche Auswirkungen sind durch die neue Ausbildung für die bestehenden Kindergartenlehrkräfte zu erwarten? Wäre es vorgesehen, für diese Frauen gleichzeitig mit Beginn der neuen Ausbildung einen berufsbegleitenden Studiengang zum Erwerb eines Diploms für die Unterstufe anzubieten? Vielleicht könnte das auch eine Massnahme im Hinblick auf einen möglicherweise zu erwartenden Mangel an Lehrkräften sein.

Die Regierung wird gebeten zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Welche Sicherungsmassnahmen sind vorgesehen, dass der Kindergarten in hoher Qualität weiterbestehen kann und nicht über die Hintertüre der neuen Ausbildung verschult wird?
2. Sollen Kindergärtnerinnen mit altem Diplom gleichzeitig mit Beginn der neuen Ausbildungsgänge ein berufsbegleitendes Zusatzstudium zur Qualifizierung für die Unterstufe absolvieren können?»

21. Mai 2001